Irmas Kiosk

Autor(en): **Fontana, Reto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Allerletzte

DNA: Darbellays Notizen Asyl-Erbgut

Christophe Darbellay hat seine DNA-Motion nicht kopflos eingegeben. Er hat die prophylaktische DNA-Entnahme an nordafrikanischen Asylbewerbern wirklich zu Ende gedacht. Dem ‹Nebi› liegen die Notizen des CVP-Präsidenten vor, wie er sich die praktische Umsetzung vorstellt.

1. — Bei vielen Asylbewerbern muss die DNA nicht gewaltsam entnommen werden – sie spucken ja sowieso ständig auf den Boden.

2. — Machen wir uns nichts vor: Viele Schweizer Frauen lassen sich bereits von attraktiven Männern aus Nigeria ihre DNA spritzen (eine Art Verjüngungsmittel).

3. — Nur ledigen Asylbewerbern sei die DNA zu entnehmen. Diese Einschränkung ist im Rahmen unserer Familienpolitik äusserst relevant: Wer verheiratet ist, hat gar keine Zeit mehr, kriminell zu werden. Respektive: Einen Ehemann soll man nicht noch weiter bestrafen.

4. — Wenn die Ausländer später in ihre Heimat zurückkehren, dann kriegen sie die einbezahlte AHV nicht zurück, aber selbstverständlich ihre DNA.

5. — Die SVP sei dahingehend zu beruhigen, dass keine Gefahr besteht, aus den DNA weitere Asylanten zu klonen. Da zu erwarten ist, dass durch diesen Vorstoss zahlreiche SVP-Mitglieder zur CVP überlaufen, bestehen wir beim Parteieintritt auf einen DNA-Test.

6. — Unsere Polizeikorps erhalten Zugriff auf die DNA. So wird die Schweizer Kriminologie viel effizienter: Werden am Tatort Spuren sichergestellt, kann im Archiv sogleich die DNA-Probe verhaftet werden.

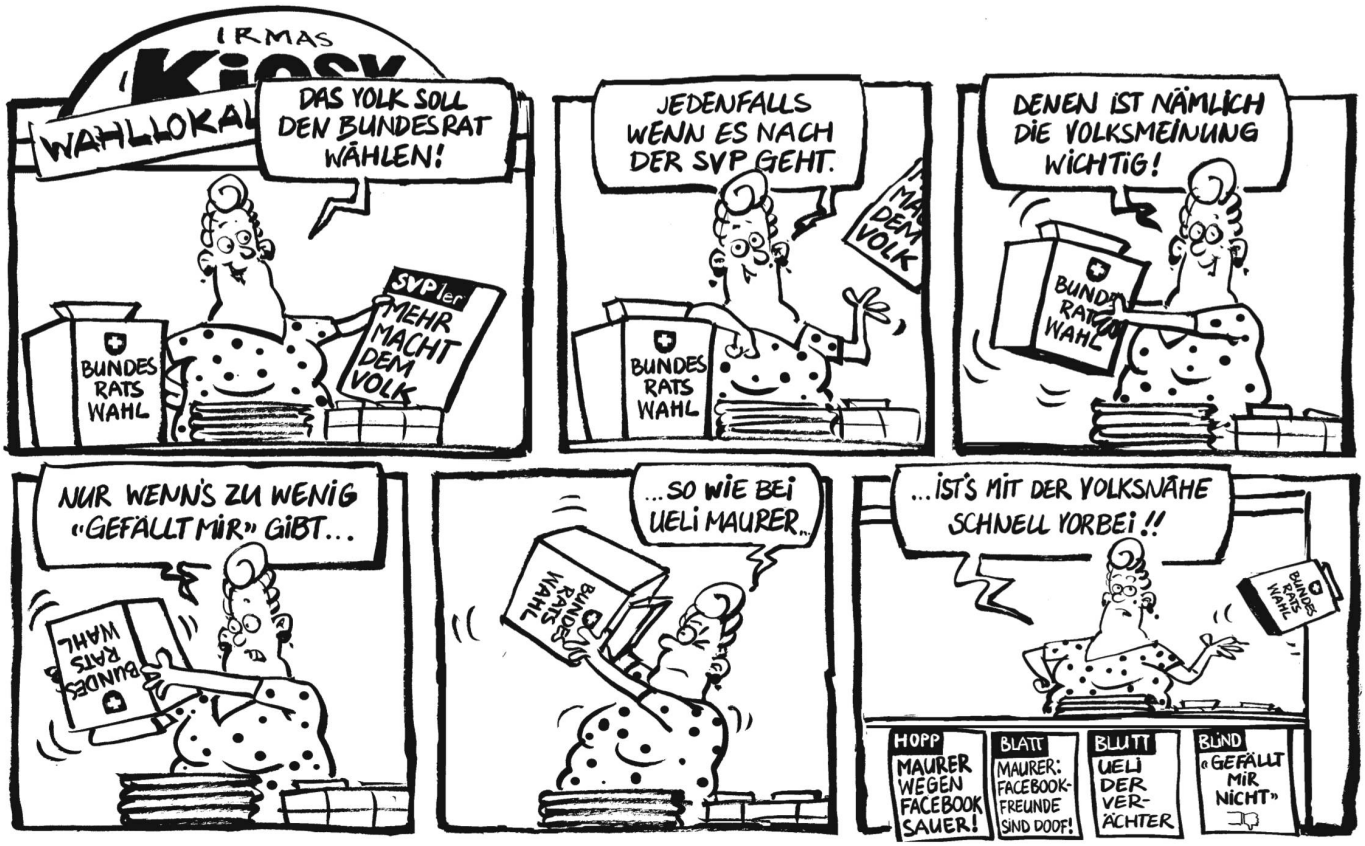
7. — Der Vergleich von GLP-Chef Martin Bäumle, die CVP führe den Juden-Stempel ein, sei zurückzuweisen: Wir haben nicht vor, für die DNA-Entnahme eine Stempelgebühr zu erheben.

8. — Immer darauf achten, dass beim DNA-Test nicht abgeschrieben werden kann.

9. — Den Asylbewerbern soll bei der Entnahme kein Haar gekrümmt werden. Sie sollen lediglich ein einzelnes ihrer gekrümmten Haare für die DNA zur Verfügung stellen. Flüchtlinge, die nur mit den Kleidern auf dem Leib bei uns ankommen, werden gebeten, diese sogleich für die Entnahme auszuziehen.

10. — Mit der DNA-Motion setzt sich die CVP aktiv für den offenen Informationsaustausch zwischen Bern und den Ländern der Asylbewerber ein. Wenn das sogenannte Asyl-Geheimnis fällt, ist der Weg offen für Pauschal-Asylanten-Besteuerungen.

Recherchiert von Roland Schäfli

Irmas Kiosk

Reto Fontana